



Naturschutz

CARL-SIEBERTSTRASSE 2
 4414 DORNBACH
 TELEFON:
 07 51 28 68 607
 FAX:
 07 51 28 68 666
 E-MAIL:
 KJS@KJS-NAH.ORG

Soester Anzeiger

Samstag, 11. Juli 2009

Tageszeitung / täglich

Verkaufte Auflage: 31.586

Verbreitete Auflage: 33.325 Seite: Lokales / oben Mitte

Gedruckte Auflage: 34.442 Suchbegriff: Jagd, Jäger in NRW

Soester Anzeiger

10682 - 15 - LR - TZ - 14519880 -

Kesslerer Jäger im Naturschutz aktiv

In dem rund vier Hektar großen Gebiet am Steinbach ein kleines Naturparadies geschaffen
Regenrückhaltebecken und weitere wasserwirtschaftliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz vor Ort vorgestellt

KESSELER ■ Bereits seit mehr als 25 Jahren engagiert sich die Pächtergemeinschaft des Jagdreviers Kessler im besonderen Maße bei der Durchführung von Naturschutzmaßnahmen.

Die vor kurzer Zeit anstehenden Renaturierungsmaßnahmen am Steinbach, verbunden mit der Einrichtung von Regenrückhaltebecken und weiteren wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz, boten den motivierten Waidmännern jetzt eine besondere Gelegenheit, aktiv zu werden.

In enger Zusammenarbeit mit Bürgermeister Erhard Susewind und Bauingenieur Eugen Nölle, die die von den Jägern vorgeschlagenen Maßnahmen maßgeblich unterstützten, wurde in dem rund vier Hektar großen Gebiet ein kleines Naturparadies geschaffen. „Es braucht noch etwas Zeit, bis die Anpflanzungen voll entwickelt sind, aber schon jetzt hat eine Vielzahl von Wildtieren dieses Gebiet gut angenommen“, erläuterte Jagdpächter und Motor der Aktion, Ewald Möllenhoff, den Exkursionsteilnehmern.

Mit dabei waren die Vorstandsmitglieder der Kreisjägerschaft Soest (KJS), Jürgen Schulte-Derne, Dr. Franz-Ferdinand Gröblichhoff und Cornelia Bottenbruch. Die KJS hatte sich ebenfalls mit einem Zuschuss an der Maßnahme beteiligt. „Insgesamt seien 250 000 Euro investiert worden. Davon habe die Gemeinde allein 100 000 Euro getragen und von den verbleibenden 150 000 Euro ha-



Die Pächtergemeinschaft des Jagdreviers Kessler machte sich vor Ort ein Bild von den Veränderungen. ■ Foto: Haack

be das Land 80 Prozent übernommen“, erläuterte Eugen Nölle die wasserwirtschaftlichen Baumaßnahmen. Dabei seien rund 6 000 Kubikmeter Tonboden angefallen, die für Abdichtungsmaßnahmen an die Deponie in Erwitte transportiert wurden, so Nölle weiter.

Teile des Gebietes wurden von den Jägern, die für die Zukunft die Pflegemaßnah-

men übernommen haben, mit einer dreijährigen Wildacker Mischung eingesät. Als zurzeit dominierende Pflanze leuchtete Facelia, im Volksmund auch Bienenfreund genannt, auf den bestellten Flächen.

Im Anschluss informierten sich die Exkursionsteilnehmer noch über eine andere gelungene Biotopschutzmaßnahme mit Feuchtbioskop, die

im Zusammenwirken mit dem Reiterverein möglich geworden war. Hier haben sich von den Jägern vierzeilig gepflanzte Hecken auf mehreren hundert Metern inzwischen ausgezeichnet entwickelt und bieten vielen Wildtieren Deckung.

Auf der gemütlichen Tenne dankte Ewald Möllenhoff allen, die an der Realisierung der Maßnahmen mitgewirkt

hatten. Bürgermeister Susewind lobte Möllenhoffs Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit, vor allem bei der Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche, und Jürgen Schulte-Derne zeigte sich beeindruckt vom Umfang der durchgeführten Maßnahmen. Ein kleiner Imbiss mit Umtrunk rundete die Informationsveranstaltung ab. ■ kh